

## US-Gewerkschaften

### Geschieden zur goldenen Hochzeit

Vom 25.7. bis zum 27.7.2005 fand in San Franzisko der Gewerkschaftskongress des amerikanischen Dachverbandes AFL-CIO statt, der aus dem Zusammenschluss der beiden Verbände AFL (American Federation of Labor, gegründet 1886) und CIO (Congress of Industriell Organisations, gegründet 1935) im Jahr 1955 hervorgegangen ist. Zur Feier der goldenen Hochzeit dieser beiden Verbände kam es im Jahr 2005 nicht mehr, da 6 der Gewerkschaften erklärten, den Gewerkschaftskongress des Dachverbandes AFL-CIO([www.afl-cio.org](http://www.afl-cio.org)) zu boykottieren und ihre Zahlungen von 20 Mio. Dollar an AFL-CIO, der einen Haushalt von 120 Mio. Dollar verwaltet, einzustellen. Statt der Fortsetzung der Zusammenarbeit aller US-Gewerkschaften unter dem losen Dach der AFL-CIO hat eine Gruppe von 4 größeren und 2 kleineren Gewerkschaften:

**SEIU** (Service Employees International Union, vergleichbar mit ver.di),  
**International Brotherhood of Teamster** (Gewerkschaft der Transportarbeiter z.B.: UPS),  
**Unite-Here** (Hotel and Restaurant-Arbeiter),  
**UFCW** (United Food and Commercial Workers – Wal-Mart-Kampagne),  
**Laborers** (Vereinigung der ungelerten Arbeiter),  
**United Brotherhood of Carpenters and Joiners of America** (Zimmerergewerkschaft),  
**United Farm Workers of America** (Landarbeitergewerkschaft)

eine neue Koalition unter dem Dach als „Change-to-win-coalition“ (CTW, [www.changetowin.org](http://www.changetowin.org)), angeführt von SEIU, gebildet, um einen eigenständigen, aggressiveren gesellschaftlichen Kampagnen-Kurs zur Organisation neuer Mitglieder (Organizing) verfolgen zu können.

### Was sind die Hintergründe dieser Spaltung?

Die Change-to-win-coalition umfasst etwa 6 Mio. Mitglieder der 13 Mio. organisierten Gewerkschaftsmitglieder in den USA. Aktuell stellen die 13 Mio. organisierten Gewerkschaftler nur noch 11% der 124 Mio. Werkstätigen in den USA da. Von Mitte der 30iger Jahren bis in die 50iger Jahre waren zu den Hochzeiten der US-Gewerkschaften bis zu 35% der Arbeitenden in den Gewerkschaften organisiert. Die größten Erfolge organisierte der CIO zu Zeiten des New-Deals nach der Wirtschaftsdepression der frühen 30iger Jahren unter dem Präsidenten Roosevelt bis in die späten 50iger und 60iger Jahre. Die Basis dieser erfolgreichen Gewerkschaften stellte die überwiegend weiße, gut ausgebildete Industriearbeiterschaft: Stahl-, Automobilarbeiter und Mechaniker. In diesen Branchen werden auch heute noch gute, tarifvertraglich festgelegte Löhne zwischen 30 bis 50\$ die Stunde gezahlt bei insgesamt sinkender Zahl der im produzierenden Sektor Beschäftigten, da hier viel outgesourct oder die Produktion in Niedriglohnländer der NAFTA (Mexiko,...) ausgelagert wird. Diese Gewerkschaften der Industrialisierung der 30iger Jahren bilden den traditionellen Teil der 56 Einzelgewerkschaften, die der AFL-CIO als loser Dachverband repräsentiert. Die Change-to-coalition unter der Führung der SEIU, der mit 1.6 Mio. Mitglieder größten Gewerkschaft, davon 900 000 neu gewonnen Mitgliedern, organisiert viele Mitglieder aus den unteren Lohngruppen, in denen die Beschäftigten nur bis zu 10\$ pro Stunde verdienen. Gerade diese schlechter bezahlten Jobs in den USA nehmen zu und die in diesen Bereichen der Dienstleistung tätigen Gewerkschaften haben bescheidene Erfolge bei der Organisation neuer Mitglieder. Stern, der Präsident der SEIU und damit einer der einflussreichsten Männer der Change-to-win-coalition bedauert in Interviews die Zersplitterung der amerikanischen Gewerkschaftsbewegung, die in manchen Branchen gegeneinander um Mitglieder und Einfluss konkurrieren. Beispielhaft sei hier nur die Gesundheitsbranche erwähnt. Manche der Gewerkschaften im Gesundheitssektor sind nur von lokaler Bedeutung, manche Mitglied im AFL-CIO, manche außen vor und gelegentlich konkurrieren sie, um die Mitgliedschaft der Beschäftigten im Gesundheitsbereich. Im Bereich der Fluggesellschaften wiederum gibt es nur wenige organisierte Gewerkschaftsmitglieder. Die mächtigste Gewerkschaft im AFL-CIO, die den Kurs des jetzigen AFL-CIO Präsidenten unterstützt, ist die Gewerkschaft der Beschäftigten der Telefongesellschaften(International Brotherhood of Electrical Workers and Telecommunication), Zwischen SEIU(CTW) und AFSME(AFL-CIO), beides Gewerkschaften im öffentlichen Dienstleistungssektor, gibt es eine harte Konkurrenz um die Beschäftigten im öffentlichen Dienstleistungssektors. Eine der Lehrgewerkschaften, American Federation of Teacher, hält dem Dachverband AFL-CIO die Treue.

Trotz dieser Zersplitterung auf viele gegen einander konkurrierenden Gewerkschaften vertritt Sweeney, der Präsident des AFL-CIO, die Auffassung, dass Fortschritte bei der Gewinnung neuer Mitglieder für die Gewerkschaften nur durch das Konsensprinzip aller beteiligten Mitgliedsorganisationen erreicht werden können. Unter Sweeneys Präsidentschaft seit 1995 wurde der dramatische Rückgang der Mitgliederzahlen verlangsamt. Als sein Verdienst erwähnt Sweeney, zur letzten US-Präsidentenwahl viele Mitglieder mobilisiert zu haben, die zu 67% Demokraten gewählt haben. Insgesamt hat leider Bush gewonnen.

Das ist der Change-to-win-coalition zu wenig, die eine radikale Strukturform des AFL-CIO fordert, in dem die Zersplitterung der Gewerkschaften durch Zusammenlegung zu wenigen und größeren Branchengewerkschaften überwunden werden soll, damit angesichts der Globalisierung dem Kapital etwas gleichwertiges entgegengesetzt werden kann. Aggressivere Kampagnen in der amerikanischen Gesellschaft für die Rechte der Arbeitnehmer wie zum Beispiel der Kampf um die gewerkschaftliche Organisation der Wal-Mart-Beschäftigten, sollen die Mitgliederzahlen steigern und den Trend der sinkenden Zahlen umkehren. Eine größere Distanz zu den politischen Parteien, insbesondere zu der demokratischen Partei, soll die Gewerkschaften wieder interessant machen für viele Beschäftigten, die sich durch die etablierten Parteien nicht mehr vertreten fühlen. Die Gewerkschaften sollten sich gegenüber den neuen Sozialen und Antiglobalisierungs-Bewegungen und Menschenrechtsorganisationen öffnen.

### **Wen repräsentiert Change-to-win?**

Die Vorgänge um den Gewerkschaftskongress in San Franzisko am 27.7. und die Nichtteilnahme der dynamischsten Gewerkschaftsverbände wird in den USA überwiegend als Spaltung der Arbeiterbewegung aufgefasst. Die Akteure dieser Spaltung Stern und Hoffa, die Vorsitzenden der beiden größten Gewerkschaften der Change-to-win-coalition SEIU und Teamster, geben keine tief greifenden politischen Differenzen gegenüber Sweeney, dem Vorsitzenden des AFL-CIO, für ihr Fernbleiben vom Gewerkschaftskongress, sondern führen ins Feld, dass der AFL-CIO zu wenig Bemühungen startet, den allgemeinen Verfall der Gewerkschaftsbewegung auf zuhalten. Sweeney sei gesellschaftlich zu brav und zu sehr auf Konsens mit den bestehenden Strukturen und traditionellen Gewerkschaften der vom Verschwinden bedrohten Industriearbeiterschaft bedacht, als dass der alte, traditionelle AFL-CIO sich gegenüber neuen potentiellen Mitgliederschichten öffnen könnte. Dabei ist der heute 71ig jährige Vorsitzende Sweeney, der 1995 an die Spitze des AFL-CIO gewählt wurde, mit dem Versprechen angetreten, den AFL-CIO zu modernisieren und für andere Mitgliederschichten zu öffnen. Sweeney wechselte damals von der SEIU an die Spitze, um mehr Dynamik bei der Anpassung der alten Gewerkschaftsstrukturen an die „moderne“ Arbeitswelt zu entfalten. Für die 6 rebellierenden Gewerkschaften der Change-to-win-coalition war dies zu langsam und nicht radikal genug. Der Niedergang und Verlust von Mitgliedern wurde nur aufgehalten, aber der negative Trend nicht umgekehrt. Befreit vom Ballast und den Kosten für einen in ihren Augen ineffektiven Dachverband AFL-CIO meinen die radikaleren Gewerkschaften der Change-to-win-coalition besser auf die Veränderung in der Arbeitswelt von den einst gut bezahlten Jobs im produzierenden Gewerbe hin zu den Billigjobs im Bereich der Dienstleistungen zu reagieren.

Auf dem Gewerkschaftstag des AFL-CIO gab es Differenzen zu einer Irak-Resolution, die diese Spaltung anschaulich belegt. In dem Streit um die Resolution wurde der Abzug der amerikanischen Streitkräfte gefordert wurde. Darin war man sich einig. Die Auseinandersetzung zwischen den gemäßigten und radikaleren Kräften entzündete ich an dem Wörtchen „sofortigen Abzug“ oder so bald es möglich ist.

Ein Lehrbeispiel für die neue Art der Kampagnenpolitik (organizing) ist der Versuch der Change-to-win-coalition-Gewerkschaft UFCW für die weltweit 1,6 Mio. in 4300 Filialen Beschäftigten des größten Einzelhandelskonzerns der USA und umsatzstärksten Unternehmen der Welt: Wal-Mart gewerkschaftliche Rechte, Beteiligung an der Kranken- und Rentenversicherung gegen den Arbeitgeber durchzusetzen. In Amerika ist die gute Absicherung gegen Krankheit und für die Rentenversicherungen im wesentlich an die Zuzahlung der einzelnen Betriebe gekoppelt. Betriebe, in denen die Gewerkschaften nicht präsent oder nur schwach vertreten sind, zahlen oft nichts für ihre Mitarbeiter für die Absicherung im Krankheitsfalle oder für das Alter. Um im Kampf gegen den global agierenden Wal-Mart-Konzern Erfolge zu organisieren, ist die UFCW, beschränkt auf die USA, zu schwach. Für eine Kampagne benötigt sie Bündnispartner. So riefen jetzt im August die beiden US-

Lehrergewerkschaften zu einem Boykott des Kaufs von Schulmaterialien zu Beginn des Schuljahres auf. 48 Mio. Dollar würden die Amerikaner in diesem Jahr für die so genannte Back-to-School-Produkte ausgeben – nur Weihnachten wird mehr konsumiert. Ein Boykott dieser Waren zum Schuljahresbeginn wäre eine deutliche Einbuße für Wal-Mart. Die Kampagne hat auch eine internationale Dimension, da Wal-Mart auch in Deutschland, Großbritannien, Argentinien und Brasilien tätig ist. In diesen Ländern müssten Gewerkschaften und andere Gruppen den Boykott unterstützen, damit die Gewerkschaften einen Fuß in die Tür der Wal-Mart-Supercenter bekommen.

## **Taco-Kampagne**

Gibt es Parallelen in der gewerkschaftlichen Entwicklung in den USA zu den Perspektiven der deutschen Gewerkschaften?

Neben vielen gewachsenen Unterschieden, die in der Zersplitterung der US-Gewerkschaften und der anscheinenden völlig entgegen gesetzten Entwicklung der deutschen Einheitsgewerkschaft DGB mit seinen 3 großen und mehreren kleineren Gewerkschaften liegen, gibt es dennoch gleiche Probleme, vor denen die Gewerkschaften beider Länder stehen. Die Konkurrenz unter den Gewerkschaften in Deutschland um Mitglieder in den einzelnen Branchen ist geringer, da sie historisch gewachsen deutlicher abgegrenzt sind. Dennoch gibt es auch bei uns Konkurrenz unter Gewerkschaften, wer wen organisiert.

Das Hauptproblem, vor dem beide Gewerkschaftsbewegungen stehen, ist der dramatische Mitglieder-rückgang. Wie soll er aufgehalten werden? Wie bewältigen die Gewerkschaften die Anpassung an die veränderte Wirtschaftsstruktur, in der es immer weniger Arbeitsverhältnisse gibt, die tariflich geschützt sind, da die Gewerkschaften in ganzen Branchen wie dem Billiglohnsektor nicht präsent sind? Wie gelingt es den Gewerkschaften, sich neuen Mitgliederschichten zu öffnen und sie zu organisieren? Eine weitere Verwerfungslinie in der Gewerkschaftsbewegung beider Länder ist die Haltung zu den etablierten Parteien – dort die Demokraten, hier die Sozialdemokraten – und die damit verbundene Hoffnung von Gewerkschaftsführern in den Vorständen der Gewerkschaften beider Länder bei Wohlverhalten von den negativen Folgen der unregulierten Globalisierung nicht ganz so hart getroffen zu werden.

Willi Bartels

Wörter 11440